

auf seinen Rath verschönerte Augustus die in 14 Quartiere getheilte Stadt, so wie ganz Italien durch herrliche Bauwerke. Außer Agrippa äußerte auch Mäcenäs einen günstigen Einfluß auf den Kaiser Augustus, indem er ihn anfeuerte, Gelehrte, Geschichtschreiber und Dichter zu unterstützen und ihre Werke zu belohnen. Dieser Kreis von gebildeten Männern, der den Hof des Kaisers umgab, hat besonders dazu beigetragen, seiner Regierung Glanz und Ruhm zu verleihen.

Ob schon sich Italien unter ihm des tiefsten Friedens erfreute, der nach den zerrüttenden Bürgerkriegen dem erschöpften Lande die größte Wohlthat gewährte, so erinnerten doch einige Verschwörungen, die gegen Augustus Leben gerichtet waren, diesen an das Schicksal seines Großvaters Cäsar. Um so mehr war Augustus darauf bedacht, allen Schein des Macht habers von sich zu entfernen, und die größte Mäßigung und Leutseligkeit zu beweisen. Dem Senat ließ er die größte Achtung zu Theil werden; in der Stadt sah man ihn nur in der Tracht eines Senators, ohne daß irgend eine Auszeichnung an den weltgebietenden Imperator erinnerte. Bei der Rückkehr von einer Reise vermied er alles Aufsehen, und hielt seinen Einzug gewöhnlich zur Nachtzeit. Er bewohnte ein einfaches Haus auf dem palatinischen Hügel; als dieses abgebrannt war, erbaute er das sogenannte Palatium, wovon das Wort Palast zur Bezeichnung fürstlicher Wohnung abstammt. In seinem ganzen Leben und Wandel zeigte er die größte Einfachheit und verschmähte alle Ueppigkeit. So bildete allerdings die Zeit seiner Regierung einen starken Gegensatz gegen sein früheres Leben, in dem er oft Grausamkeit und Gleichgültigkeit gegen Menschenwohlfahrt an den Tag gelegt hatte. Es bleibt daher zweifelhaft, ob die Tugenden, die Augustus als Kaiser entfaltete, eine Frucht wahrer Besserung seines Herzens waren, oder eine Folge kluger Berechnung und des heilsamen Rathes seiner Freunde. So viel aber ist gewiß, daß ihn das Volk als seinen Wohlthäter liebte, weshalb seine Zeitgenossen von ihm sagten: „Augustus hätte entweder nie sterben oder nie geboren werden sollen!“